**2014.SR.000168** (14/140)

## Kleine Anfrage Fraktion FDP (Bernhard Eicher, FDP): Klärung der Vorwürfe gegen Empfängerin des New-York-Stipendiums

Gemäss Medienmitteilung der Präsidialdirektion vom 5. Juli 2013 erhielt die Tänzerin und Choreografin Anna Huber ein New-York-Stipendium für den Zeitraum von Februar bis Juli 2014 im Gesamtwert von Fr. 18 000.00. Die Unterstützung von jungen Künstlerinnen und Künstlern ist grundsätzlich zu begrüssen.
Nun sind aber über die Sozialen Medien Vorwürfe aufgetaucht, die unterstützte Künstlerin habe während der letzten drei Jahre städtische Unterstützungsbeiträge von insgesamt Fr. 960 000.00 erhalten, was einem Jahreslohn von Fr. 320 000.00 entsprechen würde. Um diese Vorwürfe zu klären – und hoffentlich aus der Welt zu schaffen – wird der Gemeinderat gebeten, untenstehende Fragen zu beantworten:

1. Welche Unterstützungsbeiträge hat die genannte Künstlerin während der letzten dreieinhalb Jahre (Zeitraum 2011-2014) von der Stadt Bern erhalten?
2. Wofür waren diese Beiträge? Es wird um eine kurze tabellarische Darstellung gebeten.
3. Wurde für die gesprochenen Beiträge eine Erfolgskontrolle vorgenommen?

Bern, 22. Mai 2014
*Erstunterzeichnende: Bernhard Eicher*
*Mitunterzeichnende:* Mario Imhof, Jacqueline Gafner Wasem, Christoph Zimmerli, Pascal Rub

**Antwort des Gemeinderats**

Um es vorwegzunehmen: Die Zahlen betreffend die Förderung der Anna Huber Tanzcompagnie durch die Stadt Bern, die Lukas Vogelsang, Herausgeber des Magazins ensuite, über Facebook verbreitete, sind falsch. Die Gruppe ist durch die Stadt von 2011 bis 2014 mit insgesamt Fr. 336 000.00 unterstützt worden; die in der Kleinen Anfrage genannten Fr. 960 000.00 entsprechen somit nicht der Tatsache.

*Zu Frage 1 und 2:*
Die Anna Huber Compagnie hat in den Jahren 2011 bis 2014, Stand Ende Mai, die genannten Fr. 336 000.00 erhalten und zwar:

In den Jahren 2011 und 2012 je Fr. 120 000.00 im Rahmen der von der Stitung Pro Helvetia lancierten Tanzförderungsinitiative, die herausragenden Schweizer Tanzensembles längerfristig und nachhaltig bessere Produktionsbedingungen verschaffen soll, dies zusammen mit dem Kanton Bern und Pro Helvetia. Voraussetzung für die Förderung, das Programm und die Berichterstattung wurden in der entsprechenden Fördervereinbarung von den vier Partnern festgeschrieben und unter Federführung der Pro Helvetia jährlich überprüft. Die Compagnie wurde in dieser Form insgesamt in den Jahren 2007 bis 2012 gefördert.

Seit 2013 wird die Gruppe wieder im Rahmen der regulären Förderung der Kommission für freies Theater- und Tanzschaffen unterstützt. 2013 erhielt sie einen Beitrag von Fr. 70 000.00 für ihre Aktivitäten im Jahr 2013 und einen ergänzenden Produktionsbeitrag von Fr. 8 000.00 für „zwischen jetzt“ mit fünf Tänzerinnen und Tänzern sowie fünf Musikerinnen und Musikern. Die Gruppe stellte Anna Huber in einem aufwändigen europaweiten Castingverfahren zusammen, um talentierten Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern Auftrittsmöglichkeiten zu verschaffen.

Ebenfalls 2013 wurde Anna Huber das mit Fr. 18 000.00 dotierte Stipendium New York zugesprochen; von Februar bis Juli 2014 wohnt die Künstlerin im von der Stadt mitgemieteten Atelier in New York.

Im Jahr 2014 wurden bisher (Stand Ende Mai) keine Beiträge gesprochen.

Sämtliche gesprochenen Beiträge werden jeweils im Tätigkeitsbericht und für das laufende Jahr quartalsweise auf der Webseite der Abteilung Kulturelles publiziert.

*Zu Frage 3:*
Alle Produktionen der Anna Huber Compagnie wurden durch die Tanzexpertinnen und -experten der Kommission für freies Theater- und Tanzschaffen visioniert. Es fanden jährlich Gespräche mit der Tänzerin/Choreografin statt, in denen die gezeigten Produktionen und die geplanten Projekte besprochen wurden. Die Fachkommission ist überzeugt, dass die Schwerpunktförderung durch die hohe Qualität der Produktionen der Anna Huber Compagnie gerechtfertigt war. Die Präsentationen von Anna Huber, die in nationalen und internationalen Medien grosse Beachtung fanden, trugen nach Auffassung der Kommission zudem wesentlich zur Profilierung der Dampfzentrale Bern als Tanzhaus bei.

Bern, 18. Juni 2014

Der Gemeinderat